

Die Eidgenössischen Rüstungsbetriebe (I) : die Eidgenössische Munitionsfabrik Thun M + FT)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **152 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Eidgenössische Munitionsfabrik Thun (M + FT)

Die Eidgenössische Munitionsfabrik Thun (M + FT) hat den Auftrag, Munition für die Schweizer Armee zu entwickeln und zu produzieren. Dank ihrer industriellen Kapazität stellt die M + FT eine gewisse Unabhängigkeit vom Ausland und zum Teil auch die Selbstversorgung mit Munition in Krisenzeiten sicher. Zudem erfüllt sie Funktionen und Aufgaben, welche aus technischen und wirtschaftlichen Gründen von der Privatwirtschaft nicht übernommen werden. In enger Zusammenarbeit mit der Privatindustrie trägt die M + FT dazu bei, dass ein möglichst grosser Anteil der Rüstungsaufträge im Inland ausgeführt werden kann.

Entwicklung der M + FT

Aufgrund der Initiative des Artillerie-Inspektors und späteren Generals Karl Johann Herzog beschloss die Bundesversammlung im Jahre 1861, in Thun ein Eidgenössisches Laboratorium für die Herstellung von Munition zu erstellen. Dieses Laboratorium wurde 1863 in Betrieb genommen und 1881 in «Eidgenössische Munitionsfabrik» umbenannt.

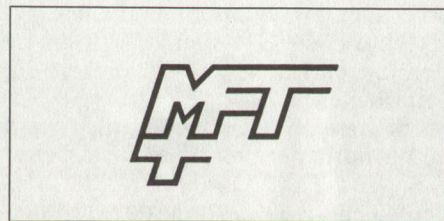
Im Verlauf der bald 125 Jahre alten Geschichte entwickelte sich die M + FT zu einem bedeutenden industriellen Unternehmen und wurde ein bestimmender Faktor der Wirtschaftsstruktur der Region.

Diese Entwicklung verlief nicht gleichförmig. In Krisenzeiten wurde die M + FT durch Personalaufstockung in die Lage versetzt, ihren Ausstoss an Munition rasch zu steigern. Nach Abklingen der Gefahr liess sich der Personalbestand jeweils auf den Normalbedarf reduzieren. So beschäftigte sie zum Beispiel während des Zweiten Weltkrieges über 2300 Personen; heute sind es noch rund 1100.

Die M + FT heute

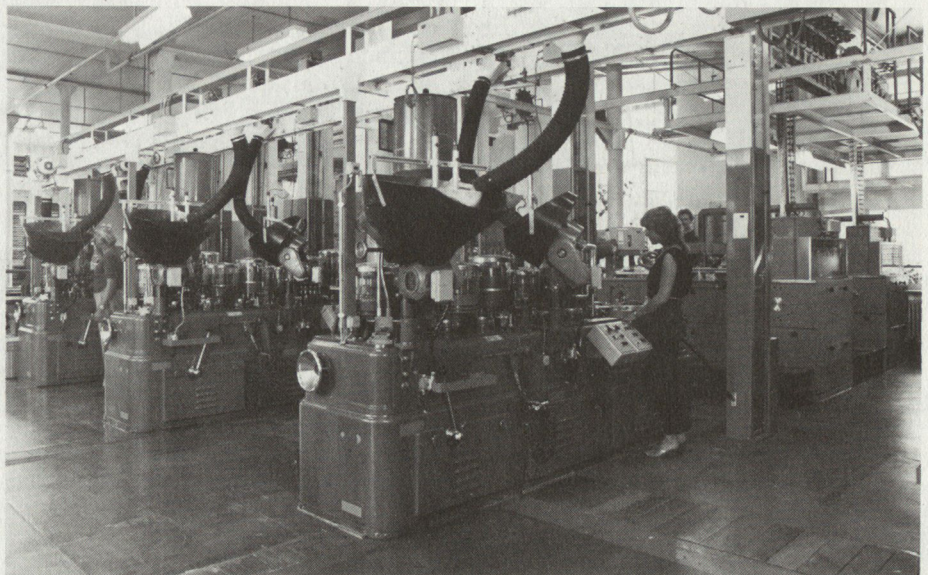
Leistungsauftrag

Als Generalunternehmer, Unternehmer oder Auftragnehmer für Dienstleistungen lassen sich die Aufgaben der M + FT im wesentlichen wie folgt umschreiben:



Herstellung von

- kleinkalibriger Munition: Gewehrpatronen inkl. Leuchtspur-, Markier- und Treibpatronen, Pistolenpatronen, Jagdpatronen, Industriemunition.
- pyrotechnischer Munition: Nebel-, Beleuchtungs-, Rauch- und Signalmunition



Rationelle Produktionsverfahren in der M + FT. Lademaschinen für die Gewehrpatronen GP 11 mit automatischen Zuführungen (Verkettungen).

In der Sonderbeilage der ASMZ Nr. 6/1985 über die Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) hat der Direktor des Bundesamtes für Rüstungsbetriebe einen gerafften Überblick über die sechs eidgenössischen Rüstungsbetriebe gegeben (Seite 19f der erwähnten Sonderbeilage). In den ASMZ-Nummern 1 bis 6/1986 stellt sich nun jeweils ein Rüstungsbetrieb selbst vor. Wir beginnen mit den drei munitionsorientierten Betrieben, den beiden Munitionsfabriken Thun und Altdorf sowie der Pulverfabrik Wimmis; den Anfang macht die Eidgenössische Munitionsfabrik Thun.

- Atemschutzprodukten: Schutzmasken, Filter, Zubehör zu AC-Schutzmaterial
- Zündsystemen: Zünder, Zündelemente, Zündschrauben
- pyrotechnischen Baugruppen: Nebel-, Beleuchtungs-, Rauch- und Brandsätze

Forschung, Entwicklung und Engineering: Übernahme von ausgewählten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, wie z.B. Hohlladungen; Betriebsmittel zur Munitionsherstellung

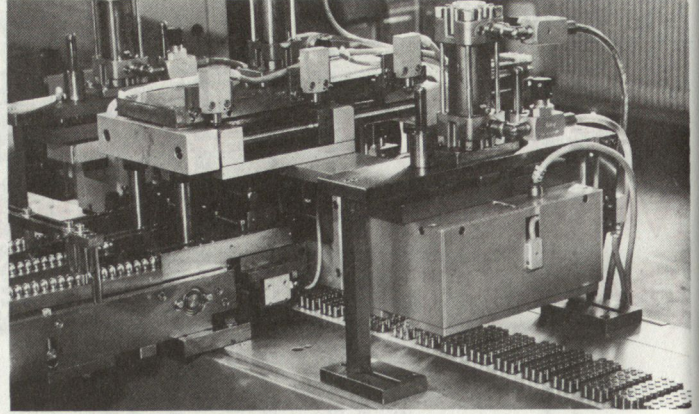
Besondere Aufgaben:

- Munitionsrevision
- Auflösen von Munition
- Regenerieren von Sprengstoffen
- Vernichten von Munition

Nahezu alle Produkte und Dienstleistungen der M + FT im Wert von rund 180 Millionen Franken/Jahr sind für die Schweizer Armee bestimmt und stellen damit einen namhaften Beitrag zur Landesverteidigung dar.

Wirtschaftliche Bedeutung

Die Lohnsumme der M + FT von zirka 70 Millionen Franken sichert der Gemeinde und Region Thun, zusam-



Ein bekanntes Produkt M+FT: die Gewehrpatrone GP 11 in Grossserie produziert.

Verpackungsautomat für Pistolenpatronen.

men mit jener der übrigen Militärbetriebe, wesentliche Steuereinnahmen. Insgesamt prägen diese Betriebe und Einrichtungen mit 15 Prozent der Gesamtfläche Thuns und 20 Prozent des Arbeitsmarktes Politik und Entwicklung Thuns wesentlich.

Die M+FT kauft jährlich Waren und Dienstleistungen im Werte von gut 80 Millionen Franken ein. Dabei handelt es sich um Rohmaterial, Halbfabrikate, Bearbeitungsaufträge, Betriebsmittel, Energielieferungen sowie Unterhalts- und Transportaufträge und Bauleistungen in erheblichem Umfang. Berücksichtigt werden rund 1000 schweizerische Lieferanten unterschiedlicher Branchen und Grössen, wobei ein Viertel der Auftragssumme der Region Thun zufließt.

Aufgabenbereiche

Im Rahmen der Unternehmungspolitik des Bundesamtes für Rüstungsbetriebe führt der Direktor M+FT die Unternehmung nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen, wobei er die zwingenden bundesinternen Auflagen, wie z. B. das Beamtengesetz, beachten muss. Dem Direktor unterstellt sind die drei Hauptabteilungen Technik, Betrieb und Kommerz.

Im **Bereich Technik** arbeiten rund 175 Ingenieure, Physiker, Chemiker, Konstrukteure, Kontrolleure usw. Die langfristige Grundlagenforschung in den Bereichen Ballistik, Detonationsphysik, Messtechnik und Mathematik bringt Erkenntnisse, die von den Entwicklungsabteilungen in hochwirksame, feldtaugliche Munitionstypen umgesetzt werden. Dabei müssen folgende Disziplinen beherrscht werden: Mechanik, Pyrotechnik, Elektronik, Werkstofftechnologie, Aerodynamik, Kurzzeitphysik usw. Aus naheliegenden Gründen werden bei der Fabrikation von Munition sehr hohe Ansprüche an die Qualitätssicherung gestellt. Die Kontrollen erfolgen deshalb nach strengen, verbindlichen Prüfplänen.

Im **Bereich Betrieb** arbeiten rund 650 Ingenieure, Berufsleute, angelernte Spezialisten und übriges Werkstattpersonal. Die zum Teil sehr spezifischen Fertigungsverfahren stellen hohe Anforderungen und verlangen anspruchsvolle Eigenkonstruktionen einzelner Maschinen und ganzer Anlagen. Hohe Qualitätsanforderungen sind sowohl bei der Massenfertigung von Gewehrpatronen wie bei Kleinserien von z. B. Schleudersitzpatronen für unsere Kampfflugzeuge zu erfüllen. Die Verarbeitung der leicht entzündlichen pyrotechnischen Sätze erfordert grosse Sorgfalt und hohe Zuverlässigkeit der Mitarbeiter.

Im **Bereich Kommerz** werden rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Der Verkauf sorgt mit Verkaufsplanung und -förderung, Produktbetreuung und der Koordination von Produkteprojekten für Auslastung und Sortimentspflege. Die Materialwirtschaft führt die schon erwähnte Beschaffung des technisch anspruchsvollen Fremdmaterials durch. Lagerung und Transport von rund 16000 verschiedenen Artikeln setzen moderne Lageranlagen und Fördertechniken voraus. Ein gut ausgebautes finanzielles Rechnungswesen erlaubt ein Führen nach modernen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen.

Die restlichen 145 Mitarbeiter arbeiten für die **Fachabteilungen der GRD**, den **Schutz- und Sicherheitsdienst** und im **Personaldienst**. Die Fachabteilungen der GRD befassen sich mit der Kontrolle und Abnahme der Produkte der M+FT und führen Schiessversuche durch. Der Schutz- und Sicherheitsdienst ist dem Direktor M+FT administrativ unterstellt. Er wird vom Sicherheitsausschuss Thun geleitet, da diese Organisation für alle Militärbetriebe und den Waffenplatz Thun zuständig ist. Der Personaldienst führt neben der Personalbetreuung auch die Koordination des Lehrlingswesens durch. Pro Jahr werden rund 70 Lehrlinge in folgenden Fachrichtungen ausgebildet:

- Mechaniker und Elektromechaniker
- Maschinen- und Elektrozeichner
- Elektro- und Automatikmonteure
- Kaufmännische Angestellte
- Laboranten und Laborantinnen.

Die rund 250 Gebäude der M+FT sind auf einer Arealfläche von zirka 160 000 m² verteilt. Sie liegen grösstenteils zwischen Aare und Bahnlinie. Im Lerchenfeldquartier ist das Wohngebiet sehr nahe an das sogenannte «Feuerwerker»-Areal herangewachsen, welches deshalb und insbesondere aus Sicherheitsgründen ins Glüschbachtal verlegt werden soll. Damit wird der M+FT auch in Zukunft genügend Lebensraum zur Verfügung stehen.

Wichtigste Kennzahlen der M+FT (1984)

Gründungsjahr: 1861
 Betriebsareal: 160 000 m²
 Anzahl Gebäude: rund 250
 Beschäftigte: 1124
 - davon Frauen: 250
 - davon Lehrlinge: 68
 Umsatz: 184 Mio Fr.
 - davon Bundesaufträge: 180 Mio Fr.
 Lohnsumme: 71 Mio Fr.
 Investitionen für Bauten: 1,1 Mio Fr.
 Investitionen für Betriebsmittel und Anlagen: 10,4 Mio Fr.

Ausblick in die Zukunft

Die M+FT ist im Begriff, sich zu einer modernen Industrieunternehmung zu entwickeln und durch Innovation innerhalb der durch die Unternehmungspolitik gezogenen Grenzen ihre Zukunft zu sichern. Im Vordergrund steht zur Zeit das Grossprojekt 5,6-mm-Munition für das neue Sturmgewehr. Längerfristig drängt sich auch der Einstieg in völlig neue Gebiete wie z. B. die Munitionselektronik auf. Solche Vorhaben wird die M+FT auch in Zukunft in enger Koordination mit der Privatindustrie in Angriff nehmen. ■